



Generalversammlung

Verteilung.: Allgemein
10. August 2006

Original: Englisch

Einundsechzigste Tagung

Punkt 52 a) der vorläufigen Tagesordnung*

Nachhaltige Entwicklung

Umsetzung der Agenda 21, des Programms für die weitere Umsetzung der Agenda 21 und der Ergebnisse des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung

Bericht des Generalsekretärs

Zusammenfassung

Der vorliegende, gemäß der Resolution 60/193 der Generalversammlung erstellte Bericht bietet aktuelle Informationen über die von den Regierungen, den Organisationen des Systems der Vereinten Nationen und wichtigen Gruppen ergriffenen Maßnahmen zur Förderung der Verwirklichung der Ziele und Zielvorgaben für die nachhaltige Entwicklung, namentlich durch Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung.

Der Bericht enthält einen Überblick über maßgebliche Tendenzen bei der Umsetzung, eine Zusammenfassung der Ergebnisse der vierzehnten Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung und der Arbeitstagung 2006 des Wirtschafts- und Sozialrats sowie eine Momentaufnahme der regionalen Aktivitäten. Außerdem gibt er Auskunft über die wichtigsten interinstitutionellen Aktivitäten, die derzeit in den Themenbereichen Energie für nachhaltige Entwicklung, industrielle Entwicklung, Luftverschmutzung/Atmosphäre und Klimawandel durchgeführt werden, und enthält aktuelle Angaben zu den Fortschritten bei der Förderung der Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung.

* A/61/150

Inhalt

	<i>Ziffer</i>	<i>Seite</i>
I. Hintergrund	1-3	3
II. Überblick	4-17	3
III. Fortschritte auf zwischenstaatlicher Ebene	18-26	6
A. Ergebnisse der vierzehnten Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung.	19-24	6
B. Wirtschafts- und Sozialrat	25-26	7
IV. Interinstitutionelle Zusammenarbeit und Koordinierung	27-30	8
V. Regionale Aktivitäten	31-42	9
VI. Wichtige Gruppen	43-49	11
VII. Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung	50-55	12
VIII. Schlussfolgerungen und Empfehlungen	56-57	13
Anhang		
Wichtigste Aktivitäten nach Mitgliedern von UN-Energy		15

I. Hintergrund

1. In ihrer Resolution 60/193 vom 22. Dezember 2005 bekräftigte die Generalversammlung ihre Verpflichtung, die Agenda 21¹, das Programm für die weitere Umsetzung der Agenda 21², den Durchführungsplan des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung (Durchführungsplan von Johannesburg)³, insbesondere die zeitlich festgelegten Ziele und Zielvorgaben, und die anderen international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der in der Millenniums-Erklärung enthaltenen und im Ergebnis des Weltgipfels 2005 bekräftigten Ziele, umzusetzen. Die Versammlung forderte die Regierungen und die Organisationen auf allen Ebenen sowie wichtige Gruppen auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Umsetzung der auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung verabschiedeten Verpflichtungen, Programme und Zielvorgaben sicherzustellen, und ermutigte sie, über die in dieser Hinsicht erzielten konkreten Fortschritte Bericht zu erstatten.

2. In derselben Resolution ersuchte die Generalversammlung den Generalsekretär unter anderem, über die Maßnahmen des Systems der Vereinten Nationen in den von der Kommission für Nachhaltige Entwicklung behandelten Themenbereichen Bericht zu erstatten, um eine eingehende Prüfung der interinstitutionellen Zusammenarbeit und Koordinierung in den betreffenden Themenbereichen zu erleichtern.

3. Der vorliegende Bericht wurde gemäß der Resolution 60/193 der Generalversammlung erstellt, um aktuelle Informationen über die bei ihrer Durchführung erzielten Fortschritte vorzulegen. Er sollte in Verbindung mit den anderen zum Tagesordnungspunkt "Nachhaltige Entwicklung" übermittelten Berichten gelesen werden, namentlich Berichten betreffend das Umweltprogramm der Vereinten Nationen, das Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (Habitat), das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt, das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den von Dürre und/oder Wüstenbildung schwer betroffenen Ländern, insbesondere in Afrika, sowie dem Bericht über Fragen im Zusammenhang mit kleinen Inselentwicklungsländern.

II. Überblick

4. Seit dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung zeichnet sich als maßgebliche Tendenz ein wachsendes Engagement für die nachhaltige Entwicklung ab, das seinen Niederschlag in weiteren Umsetzungsmaßnahmen und in der zunehmenden Vielfalt der Akteure findet. Neue Impulse wurden dem Umsetzungsprozess auf dem Weltgipfel 2005 verliehen. Heute kann die nachhaltige Entwicklung wahrlich als ein globales Unterfangen beschrieben werden, das von Interessenträgern in der ganzen Welt unterstützt und umgesetzt wird. Eine Zufallssuche nach "nachhaltige Entwicklung" in Google ergibt in der Regel über 2 Millionen Treffer.

¹ *Report of the United Nations Conference on Environment and Development, Rio de Janeiro, 3-14 June 1992*, Vol. I, *Resolutions Adopted by the Conference* (United Nations publication, Sales No. E.93.I.8 und Korrigendum), Resolution 1, Anlage II. In Deutsch verfügbar unter http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf.

² Resolution S-19/2, Anlage.

³ *Report of the World Summit on Sustainable Development, Johannesburg, South Africa, 26 August - 4 September 2002* (United Nations publication, Sales No. E.03.11.A.1 und Korrigendum), Kap. I, Resolution 2, Anlage. In Deutsch verfügbar unter <http://www.un.org/Depts/german/conf/jhnsbrg/a.conf.199-20.pdf>.

5. Zahlreiche Regierungen haben eine Führungsrolle dabei übernommen, diesen Umsetzungsprozess voranzubringen, und bestimmen den künftigen Kurs ihrer Länder am Kompass der nachhaltigen Entwicklung. China beispielsweise berücksichtigte die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung bei der Ausarbeitung seines elften Fünfjahrplans (2006-2010), in dem es die Wichtigkeit der sozialen Gerechtigkeit, der harmonischen Entwicklung und des Schutzes der ökologischen und natürlichen Ressourcen hervorhob.

6. Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland arbeitet seit mehr als einem Jahr an der Umsetzung seiner neuen Strategie für nachhaltige Entwicklung "Sicherung der Zukunft" und des dazugehörigen strategischen Rahmens. Auch die Europäische Union hat für ihre Mitgliedstaaten eine Strategie für nachhaltige Entwicklung aufgestellt, die sie derzeit überarbeitet. Ebenso haben die nordischen Länder kürzlich ihre nordische Strategie für nachhaltige Entwicklung überarbeitet. Auf Landesebene wird beispielsweise Norwegen seine überarbeitete Strategie für nachhaltige Entwicklung voraussichtlich im Rahmen seines Staatshaushalts für 2007 bekannt geben.

7. Im belgischen Bundesplan für nachhaltige Entwicklung für den Zeitraum 2004-2008 wird die Regierung aufgefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten zu verringern. In diesem Zusammenhang gründete die belgische Bundesinvestitionsgesellschaft eine Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts, FEDESCO (Federal Energy Service Company), die im Finanzierungs-Contracting Mittel für die Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden, zunächst insbesondere in Regierungsgebäuden, bereitstellen soll.

8. Mit Unterstützung der Regierung Italiens und der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen haben die kleinen Inselentwicklungsländer im Pazifik einen Kooperationsprozess eingeleitet, um ihre nationalen Strategien für nachhaltige Entwicklung auszuarbeiten. Der Prozess gliedert sich in zwei Phasen: In der ersten Phase geht es schwerpunktmäßig um die Erstellung nationaler Lageberichte und die Einberufung einer internationalen Arbeitstagung zum Austausch von Erfahrungen und zur Vereinbarung eines gemeinsamen Konzepts für die Ausarbeitung und Umsetzung nationaler Strategien für nachhaltige Entwicklung in den kleinen Inselentwicklungsländern im Pazifik. Die zweite Phase soll vor allem dazu dienen, die Ausarbeitung und Umsetzung nationaler Strategien zur nachhaltigen Entwicklung für ausgewählte kleine Inselentwicklungsländer im Pazifik voranzubringen.

9. Die Vorstöße in Richtung auf ein strategisches Herangehen an die nachhaltige Entwicklung finden seit langem auf lokaler Ebene Unterstützung, wie sich an der wachsenden Zahl von lokalen Agenda-21-Initiativen erkennen lässt. In Jamaika verfolgen die Kommunen aktiv die Umsetzung lokaler Pläne für eine nachhaltige Entwicklung. Nach einem kürzlich erschienenen Bericht des Ministeriums für lokale Verwaltung und Umweltpolitik haben mehrere Kommunen Pläne für die nachhaltige Entwicklung zum Abschluss gebracht, die als Richtschnur für kommunale Aktivitäten dienen sollen, darunter die Schaffung von Einnahmen aus gewerblichen Diensten, der Aufbau sanitärer Einrichtungen und die Verbesserung der Einhaltung der Bauvorschriften.

10. In Nigeria soll das Programm für die nachhaltige Entwicklung des Staates Rivers dahin gehend rechtlichen Rückhalt erhalten, als gesetzlich gewährleistet werden soll, dass künftige Staatsregierungen Mittel für Programme für grundlegende Einrichtungen bereitstellen. Wenn das Programm für nachhaltige Entwicklung erst per Gesetz verabschiedet ist, kann die staatliche Regierung auch leichter Bemühungen um die Anbahnung von Partnerschaften mit dem Privatsektor zur Bereitstellung von Grundversorgungseinrichtungen unternehmen.

11. Auf städtischer Ebene ergreift eine zunehmende Zahl von Stadtverwaltungen Initiativen im Hinblick auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung. Über ein weltweites Netz von 675 Lokalverwaltungen haben zahlreiche Städte Zielwerte für die Emissionssenkung festgelegt und führen Klimaschutzmaßnahmen durch. Im Oktober 2005 hielten Städte aus aller Welt in London einen Führungsgipfel zum Klimawandel ab, mit dem Ziel, Stadtverwaltungen zu neuen Verpflichtungen zur Senkung ihrer eigenen Kohlendioxidemissionen anzuregen, Beschaffungsbündnisse zur Kommerzialisierung klimaverträglicher Technologien zu bilden und in Partnerschaft mit den nationalen Regierungen eine informelle Koalition zwischen den größten Weltstädten zu fördern.

12. Im Hinblick auf schnellere Fortschritte bei der Umsetzung greifen immer mehr Regierungen, darunter Landesregierungen und Lokalverwaltungen, auf marktgestützte Mechanismen oder Wirtschaftsinstrumente zurück, um Mängel und Verzerrungen bei Anreizen für Unternehmen und Verbraucher zu beheben. So hat Bulgarien in den letzten Jahren eine Reform der Energiepreise eingeleitet, die durch folgende Elemente gekennzeichnet ist: i) schrittweise Reform der Strom- und Wärmeenergiepreise durch die Einführung eines Richtplans für Tarifierhöhungen, ii) Abbau zentraler Subventionen für Strom und Heizung für Haushalte, iii) Gewährleistung einer ausreichenden Energieversorgung für Bevölkerungssegmente mit Niedrigeinkommen und iv) Einführung differenzierter Preise für die verschiedenen Gruppen von Erdgasabnehmern. Die Preisreform soll eine stärkere Rationalisierung und eine höhere Effizienz des Energiesektors in Bulgarien bewirken.

13. Eine weitere ermutigende Tendenz ist die beachtliche Zunahme von Initiativen des Unternehmenssektors zu Gunsten der nachhaltigen Entwicklung. Die Unternehmen erkennen zunehmend, dass soziale und ökologische Fragen strategische Fragen sind, die sich auf die langfristige Rentabilität auswirken. Nach *The McKinsey Quarterly* beruhen heute in der Regel mindestens 80 Prozent des Marktwerts auf der über die nächsten drei Jahre hinaus zu erwartenden Liquiditätssituation. Das Argument "Das Geschäft von Unternehmen sind Geschäfte" wird abgelöst durch das Konzept "Sich etwas Gutes tun, indem man Gutes tut", wobei die Unternehmen immer stärker die Notwendigkeit betonen, langfristige soziale und ökologische Fragen anzugehen, die sich auf den Aktionärsnutzen auswirken könnten.

14. Jüngsten Erkenntnissen zufolge haben die Aktienkurse der im Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindex und den FTSE4Good-Indizes enthaltenen Unternehmen verschiedene andere Indizes übertroffen. Nach einer neuen Studie von Andrew Savitz und Karl Weber *The Triple Bottom Line: How Today's Best-Run Companies Are Achieving Economic, Social and Environmental Success – and How You Can Too* werden sich die drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung (die wirtschaftliche, ökologische und soziale) künftig vollkommen nahtlos in die Unternehmensbilanzen einfügen.

15. Ein weiterer Fortschritt bei der Umsetzung ist die enorme Zunahme der Studienangebote von Hochschulen zur nachhaltigen Entwicklung. Eine wachsende Zahl von graduellen und postgraduellen Kursen zu Natur- und Ingenieurwissenschaften im Dienste der nachhaltigen Entwicklung, zu sektorspezifischen Studien und zum Management für nachhaltige Entwicklung sowie zu interdisziplinären Studien bietet im Rahmen anspruchsvoller Bildungsprogramme und interdisziplinärer Studiengänge dringend benötigte Möglichkeiten für die Ausbildung künftiger Führungskräfte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.

16. In einigen Regionen wird die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Pflichtfach gefördert. In Wales etwa sieht eine unlängst ins Leben gerufene Initiative vor, Unterricht für eine nachhaltige Entwicklung und Weltbürgertum in den Lehrplan aufzunehmen und mit mehr Finanzmitteln auszustatten. 16 der 25 hochschulvorbereitenden Bildungseinrichtungen in Wales haben die Pilotphase für das neue walisische Abitur (Welsh Baccalau-

reate) eingeleitet, zu dessen Pflichtenforderungen Kenntnisse auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung gehören.

17. Vor kurzem wurde in Vietnam im Rahmen der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftlichen Zusammenarbeit (APEC) ein Jugendforum ausgerichtet, um jungen Menschen in der asiatisch-pazifischen Region die Gelegenheit zu geben, ihre Meinungen zu allgemein belangreichen Fragen der nachhaltigen Entwicklung auszutauschen. Die Forumsteilnehmer betonten, dass die Zerstörung der Umwelt, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich und tödliche Pandemien die internationale Gemeinschaft vor ernste Nachhaltigkeitsherausforderungen stellen. Es wurde ein APEC-Jugend-Netzwerk eingerichtet, um das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit in der Region zu erleichtern und so zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

III. Fortschritte auf der zwischenstaatlichen Ebene

18. Auf zwischenstaatlicher Ebene liegt bei den Beratungen das Gewicht weiter auf der Frage, wie sich die Verwirklichung der Ziele und Zielvorgaben für die nachhaltige Entwicklung wirksam beschleunigen lässt. Dabei werden Hindernisse und Beschränkungen ermittelt sowie gewonnene Erfahrungen und bewährte Praktiken ausgetauscht. Als das hochrangige zwischenstaatliche Organ, das in den Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zuständig ist, richtete die Kommission für Nachhaltige Entwicklung ihre Arbeit in diesem Jahr auf den Themenkomplex Energie für nachhaltige Entwicklung, industrielle Entwicklung, Luftverschmutzung/Atmosphäre und Klimawandel aus. Der Wirtschafts- und Sozialrat konzentrierte sich während des Tagungsteils auf hoher Ebene seiner Arbeitstagung 2006 auf produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle als Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung.

A. Ergebnisse der vierzehnten Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung

19. Als Überprüfungstagung befasste sich die vierzehnte Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung schwerpunktmäßig mit der Ermittlung von Hindernissen und Beschränkungen sowie gewonnenen Erfahrungen und bewährten Praktiken bei der Umsetzung im Themenkomplex Energie für nachhaltige Entwicklung, industrielle Entwicklung, Luftverschmutzung/Atmosphäre und Klimawandel. Im Ergebnis der Tagung erstellte der Vorsitzende eine Zusammenfassung, die im ersten Teil der thematischen Überprüfung und im zweiten Teil dem Tagungsteil auf hoher Ebene gewidmet ist⁴. Die Tagungsteilnehmer nahmen eine breit angelegte und ausgewogene Überprüfung der vier Themenbereiche vor, wobei sie als Zeugnis der einzigartigen Stärke der Kommission den Klimawandel in ihre Erörterungen über Energie, industrielle Entwicklung und Luftverschmutzung/Atmosphäre einbezogen. Sie betonten die Notwendigkeit, die Anpassung an den Klimawandel durchgängig in die nationalen Strategien für eine nachhaltige Entwicklung zu integrieren.

20. Es herrschte allgemeines Einvernehmen darüber, dass die Verbesserung des Zugangs der Armen zu Energie entscheidend für die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele ist. Die Geschlechterproblematik wurde hervorgehoben, da der Zugang zu modernen Energiediensten für Koch- und Heizzwecke die Belastung der Innenraumluft vermindern sowie Frauen und Kindern gesundheitliche und wirtschaftliche Vorteile bringen wird. Darüber

⁴ Siehe *Official Records of the Economic and Social Council. 2006, Supplement No. 9 (E/2006/29-E/CN.17/2006/15, Ziff. 143).*

hinaus wurde auf die besondere Bedeutung des Verkehrssektors für die Verminderung der Luftverschmutzung hingewiesen.

21. Energieeffizienz wurde als entscheidender Faktor für die Verringerung des Energieverbrauchs, die Senkung der Treibhausgasemissionen und die Erhöhung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit hervorgehoben. Die Gasabfackelung stellt in einigen Regionen nach wie vor ein Problem dar, doch ergreifen einige Erdöl- und Erdgasproduzenten Initiativen zur Behebung dieses Problem.

22. Während einige Länder erneuerbare Energien wie Biobrennstoffe, Sonnenenergie, Windenergie und geothermische Energie in den Vordergrund stellten, wiesen andere darauf hin, dass auf erneuerbare Energieträger gestützte Technologien in den entwickelten Ländern und einigen Entwicklungsländern konzentriert seien und dass die meisten Länder auch in absehbarer Zukunft vor allem auf fossile Brennstoffe zurückgreifen würden. Ferner wurde die Notwendigkeit betont, beim Energiemix auf Mischlösungen zurückzugreifen, durch Kombination fossiler Brennstoffe mit alternativen und erneuerbaren Energien, um dem wachsenden Energiebedarf und Energiesicherheitskriterien Rechnung zu tragen.

23. Die Entwicklungsländer unterstrichen die Notwendigkeit des Transfers moderner und sauberer Energietechnologien, darunter Technologien zur Nutzung fossiler Brennstoffe wie Saubere-Kohle-Technologien. Sie forderten die entwickelten Länder auf, mit ihnen Partnerschaften im Bereich der Forschung und Entwicklung einzugehen, um den Technologietransfer zu erleichtern und die Technologiekosten zu senken. Außerdem hoben sie hervor, dass auf internationaler und nationaler Ebene ein förderliches Umfeld für die industrielle Entwicklung geschaffen werden müsse, so auch durch die Verbesserung des Marktzugangs.

24. In Bezug auf Finanzierung und Investitionen betonten zahlreiche Teilnehmer, dass die Mobilisierung öffentlicher Mittel durch Finanzierung aus dem Privatsektor eine geeignete Option sei, jedoch begünstigende Rahmenbedingungen erfordere. Es bedürfe einer Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe, um die Deckungslücke in den Entwicklungsländern schließen zu helfen. In dieser Hinsicht wurde unterstrichen, wie wichtig eine umfangreiche vierte Wiederauffüllung der Globalen Umweltfazilität sei.

B. Wirtschafts- und Sozialrat

25. Während seiner vom 3. bis 5. Juli 2006 in Genf abgehaltenen Arbeitstagung widmete der Wirtschafts- und Sozialrat den Tagungsteil auf hoher Ebene der Frage der produktiven Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle und ihren Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung. Am Ende des dreitägigen Tagungsteils verabschiedete der Rat eine Ministererklärung⁵ über die Herbeiführung produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit, in der unterstrichen wurde, dass es dringend erforderlich sei, auf nationaler und internationaler Ebene ein Umfeld zu schaffen, das produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle als Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung begünstigt. Mit der Verabschiedung der Erklärung erkannten die Minister an, dass produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle, wozu Sozialschutz, grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie sozialer Dialog gehören, Schlüsselemente der nachhaltigen Entwicklung für alle Länder und daher ein vorrangiges Ziel der sozialen Zusammenarbeit sind.

⁵ E/2006/L.8

26. Neben anderen Maßnahmen bekräftigten die Minister ihre Verpflichtung auf die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, die jungen Menschen überall eine reale und gleichberechtigte Chance geben, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit zu finden. Sie bekräftigten, wie wichtig es sei, im Rahmen der Anstrengungen zur Beseitigung der Armut und zur Förderung der produktiven Vollbeschäftigung und sozialen Integration die Ziele des allgemeinen und gerechten Zugangs zu hochwertiger Bildung, des höchsten erreichbaren körperlichen und geistigen Gesundheitszustands und des Zugangs aller Menschen zu gesundheitlicher Grundversorgung zu fördern und zu verwirklichen. Die Minister betonten ferner, dass eine gute Weltordnungspolitik eine grundlegende Voraussetzung für die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung sei, und ermutigten die Regierungen und anderen zuständigen Institutionen, die Auswirkungen ihrer Politik auf Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zu prüfen, so auch indem sie die Kohärenz der Politik sicherstellen. Sie legten den Regierungen nahe, auch weiterhin auf die Schaffung eines förderlichen Umfelds für die Unternehmensentwicklung in ländlichen wie in städtischen Gebieten hinzuwirken.

IV. Interinstitutionelle Zusammenarbeit und Koordinierung

27. Der Koordinierungsrat der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (Rat der Leiter) gibt über seinen Hochrangigen Ausschuss für Programmfragen weiterhin allgemeine Leitlinien für die Arbeit von UN-Energy und anderen Initiativen für die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung vor. UN-Energy ist ein interinstitutioneller Mechanismus, der 2004 unter der Schirmherrschaft des Hochrangigen Ausschusses für Programmfragen des Rates der Leiter eingerichtet wurde, um dazu beizutragen, die Kohärenz der multidisziplinären Mittel des Systems der Vereinten Nationen zur Durchführung der Beschlüsse des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung im Energiebereich sicherzustellen. Der Mechanismus ist als Portal für den Austausch von Informationen, Wissen, Erfahrungen und bewährten Praktiken sowie für Initiativen zu allen Aspekten der Umsetzung des Durchführungsplans von Johannesburg gedacht. Er soll einen kontinuierlichen Überblick über laufende und geplante Arbeiten innerhalb des Systems geben und Synergien zwischen Initiativen der Vereinten Nationen auf nationaler, subregionaler, regionaler und globaler Ebene aufbauen und stärken. Ziel des Mechanismus ist es, die gemeinsame Programmplanung, Harmonisierung und Zusammenarbeit der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen bei ihren Aktivitäten im Bereich Energie, namentlich bei technischen Programmen, zu fördern. Er ist bestrebt, auf früheren Erfahrungen bei der interinstitutionellen Zusammenarbeit im Bereich Energie aufzubauen und daraus zu lernen.

28. Als Beitrag zu der 2005 geführten Debatte über die Millenniums-Entwicklungsziele erstellte UN-Energy einen analytischen Bericht mit dem Titel *The Energy Challenge for Achieving the Millennium Development Goals* (Energie – eine Herausforderung für die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele), in dem die Bedeutung der Energie für die Erreichung aller Millenniums-Entwicklungsziele hervorgehoben und eine praktische Handlungsanleitung für die Gewährleistung des Zugangs armer Menschen zu Energie gegeben wurde. Ziel einer zweiten, 2006 erschienenen Veröffentlichung, *Energy in the United Nations: An Overview of UN-Energy Activities* (Energie und die Vereinten Nationen: Ein Überblick über die Aktivitäten von UN-Energy), war es, die Aktivitäten der Vereinten Nationen im Hinblick auf die vierzehnte Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung besser bekannt zu machen und darüber zu informieren. Ferner wurde ein Instrumentarium zur Bewertung der Auswirkungen erneuerbarer Energien entwickelt. Der Einsatz dieses Instrumentariums in Ghana wurde der Kommission auf ihrer vierzehnten Tagung im

Rahmen einer Veröffentlichung mit dem Titel *Assessing Policy Options for Increasing the Use of Renewable Energy for Sustainable Development: Modelling Energy Scenarios for Ghana* (Bewertung der politischen Optionen für die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien im Dienste der nachhaltigen Entwicklung: Modellbildung für Energieszenarien für Ghana) vorgestellt. Darüber hinaus trug UN-Energy zu dieser Kommissionstagung mit der Durchführung von Nebenveranstaltungen, der Teilnahme an Diskussionsrunden während der ordentlichen Tagung und der Abhaltung informeller Unterrichtungen über seine Aktivitäten bei.

29. UN-Energy war mit eigenen Beiträgen auf internationalen Foren vertreten, namentlich der Konferenz über Energie im Dienste der Entwicklung im Dezember 2004 in den Niederlanden, dem Globalen Forum für nachhaltige Energie im Mai 2005 in Wien und der regionalen Umsetzungstagung für Afrika der Kommission für Nachhaltige Entwicklung im Oktober 2005 in Addis Abeba. Durch die Teilnahme an diesen Veranstaltungen konnte UN-Energy wirksam mit nicht den Vereinten Nationen angehörenden Stellen interagieren, die an weiteren Fortschritten im Hinblick auf die energiebezogenen Ziele der Agenda 21 und des Durchführungsplans von Johannesburg interessiert sind. UN-Energy nimmt seine Wissensvermittlungsfunktion auch über seine Internetseite wahr: <http://esa.un.org/un-energy>.

30. UN-Energy führt derzeit eine Reihe anderer organisationsübergreifender Aktivitäten durch, die namentlich den Zugang zu Energie und Bioenergie und die Entwicklung eines Instrumentariums für den Einsatz auf nationaler Ebene betreffen. Diese im Arbeitsprogramm von UN-Energy näher beschriebenen Aktivitäten (siehe <http://esa.un.org/un-energy/workplan.htm>) sollen neue Erkenntnisse für die fünfzehnte Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung erbringen und zur Verwirklichung der in der Agenda 21, im Durchführungsplan von Johannesburg und auf der neunten Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung festgelegten energiebezogenen Ziele beitragen.

V. Regionale Aktivitäten

31. Die Regionalkommissionen und Regionalbüros der Vereinten Nationen, die regionalen Entwicklungsbanken und andere Regionalorganisationen setzen ihre Bemühungen zur beschleunigten Verwirklichung der Ziele und Zielvorgaben für die nachhaltige Entwicklung fort. Alle fünf Regionalkommissionen haben vorrangige Programmaktivitäten für die nachhaltige Entwicklung ausgearbeitet und kooperieren mit den Fonds, Programmen und anderen zuständigen Organisationen der Vereinten Nationen über den Exekutivausschuss für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten. Darüber hinaus haben die Regionalkommissionen wichtige Beiträge zur Tätigkeit der Kommission für Nachhaltige Entwicklung geleistet.

32. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Nachhaltige Entwicklung der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten und den zuständigen regionalen und subregionalen Organisationen veranstalteten die fünf Regionalkommissionen regionale Umsetzungstagungen als Beitrag zur vierzehnten Tagung der Kommission für Nachhaltige Entwicklung. Auf der Regionalen Umsetzungstagung für Afrika vom 26. bis 28. Oktober 2005 in Addis Abeba wurde eine allgemeine Überprüfung der Umsetzungsfortschritte vorgenommen, bei der unter anderem auch die Chancen, Herausforderungen und Beschränkungen benannt wurden, denen sich die afrikanischen Länder in den einzelnen Bereichen des Themenkomplexes gegenübersehen. Zwar ließ die Überprüfung gewisse Fortschritte bei der Umsetzung erkennen, doch machte sie auch die beträchtlichen Hindernisse und Beschränkungen sichtbar, die sich den afrikanischen Ländern bei ihren Bemühungen in den

Weg stellen, die in Johannesburg für die einzelnen Themenbereiche festgelegten Ziele und Zielvorgaben zu erreichen.

33. Auf der Tagung wurde bekräftigt, dass die Erreichung der Ziele für die nachhaltige Entwicklung von einem förderlichen, an den legitimen Entwicklungsprioritäten der Entwicklungsländer orientierten internationalen Umfeld abhängig sei, das den grundlegenden Herausforderungen der Entwicklungsfinanzierung, der Globalisierung und des Marktzugangs in den für sie exportrelevanten Sektoren Rechnung trägt.

34. Die Tagungsteilnehmer zeigten sich besorgt über die begrenzte Verbreitung von modernen Verfahren der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs in Afrika und die extreme Anfälligkeit der afrikanischen Länder für den Klimawandel, die die sozioökonomische Entwicklung Afrikas erheblich beeinträchtigt. Ferner hoben sie den unzureichenden Beitrag der Industrie, insbesondere des Sektors Bergbau, Mineralien und Metalle, zur ökologischen Nachhaltigkeit Afrikas hervor. Darüber hinaus unterstrichen sie, wie wichtig die politische Führungsrolle der Afrikanischen Union sei, und bekräftigten die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas als den Rahmen für die nachhaltige Entwicklung dieses Kontinents.

35. Auf der regionalen Umsetzungstagung für Westasien vom 13. bis 15. November 2005 in Kairo wurde festgestellt, dass in Bezug auf Entwicklung und Energieressourcen ein weites Gefälle zwischen den Erdöl produzierenden und den nicht Erdöl produzierenden Staaten bestehe. Obwohl der Sektor Erdöl und Erdgas der größte Wirtschaftssektor der Region sei, hätten über 20 Prozent der Bevölkerung der arabischen Länder nach wie vor keinen Zugang zu modernen Energiediensten. Einigen Ländern in der Region bereite es Probleme, sowohl Energie für den Binnenverbrauch bereitzustellen als auch eine zuverlässige Energieversorgung für den internationalen Markt zu gewährleisten. Dies stelle angesichts des weltweit weiter wachsenden Energiebedarfs eine zunehmende Herausforderung dar.

36. Auf der Tagung wurde die Notwendigkeit betont, das Hauptaugenmerk nicht nur auf erneuerbare Energien, sondern auch auf sauberere fossile Brennstoffe zu richten, um die Umweltauswirkungen zu verringern und gleichzeitig den weltweiten Bedarf an erschwinglicher Energie zu decken. Moderne Technologien wie Kohlenstoffabscheidung und -speicherung seien der Schlüssel zur Senkung der Treibhausgasemissionen und erforderten die Weiterentwicklung und den Transfer von Technologie. Hervorgehoben wurden die Rolle der internationalen Gemeinschaft bei der Förderung des Technologietransfers und der technischen Hilfe sowie die Notwendigkeit der Zusammenarbeit in der Forschung und bei Durchführbarkeitsstudien zur Energie im Dienste der nachhaltigen Entwicklung.

37. Auf der regionalen Umsetzungstagung für Europa vom 15. bis 16. Dezember 2005 in Genf wurden die bei der Umsetzung auftretenden Hindernisse und Herausforderungen, aber auch die Möglichkeiten ihrer Bewältigung erörtert. Die auf der Tagung vorgenommene Bewertung zeigte, dass sich die Region noch nicht auf dem richtigen Kurs für die Einhaltung der Verpflichtungen befindet, die sie auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung eingegangen ist. Die zentralen Herausforderungen bestanden darin, den Zugang zu Energiediensten auszuweiten, um die Grundbedürfnisse der Menschen zu decken und eine nachhaltige industrielle Entwicklung herbeizuführen und dabei die mit der Energie, insbesondere mit der Luftverschmutzung und dem Klimawandel, zusammenhängenden ökologischen und gesundheitlichen Probleme abzubauen. Auf Grund regionaler und nationaler Unterschiede wichen die Erfahrungen mit der Umsetzung und die Umsetzungsprioritäten stark voneinander ab.

38. Auf der Tagung wurde ferner betont, dass der Themenkomplex im Kontext der übergreifenden Ziele der nachhaltigen Entwicklung betrachtet werden sollte: Beseitigung der Armut, Änderung nicht nachhaltiger Produktions- und Konsummuster sowie Schutz und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcenbasis für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Energie im Dienste der nachhaltigen Entwicklung sei die den gesamten Themenkomplex übergreifende Problemstellung. Sowohl innerhalb der Region als auch auf globaler Ebene seien verstärkte Anstrengungen erforderlich, um die Energiepolitik auf einen wirklich nachhaltigen Kurs zu bringen.

39. Auf der regionalen Umsetzungstagung für Asien und den Pazifik vom 19. bis 20. Januar 2006 in Bangkok wurde hervorgehoben, dass die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung in der Region der Schlüssel zur globalen Nachhaltigkeit sei. Die sozialen Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung und der Umweltzerstörung würden derzeit nicht ausreichend in den anderen Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung in der Region berücksichtigt. Nachhaltigen Produktions- und Konsummustern, bei denen eher eine langfristige Perspektive im Vordergrund steht und die den Wechselwirkungen mit sozialer Entwicklung und Gerechtigkeit Rechnung tragen, werde von den führenden Vertretern der Politik, der Unternehmen und der Gemeinwesen nicht genügend Aufmerksamkeit beigemessen.

40. Die Region sei diejenige mit dem weltweit schnellsten Wirtschaftswachstum. Das Wirtschaftswachstum in seiner derzeitigen Form werfe Probleme für die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung auf. Die Region könne ihr Wirtschaftswachstum nicht fortsetzen, ohne die ökologische Effizienz und soziale Gerechtigkeit ihrer Entwicklungsmuster zu verbessern. Aus wertvollen Erfahrungen ergäben sich Chancen für einen verstärkten Übergang zur nachhaltigen Entwicklung, was belege, dass die Ziele des Wirtschaftswachstums und des Umweltschutzes im asiatisch-pazifischen Raum vereinbar sind.

41. Auf der regionalen Umsetzungstagung für Lateinamerika und die Karibik vom 19. bis 20. Januar 2006 in Santiago wurde die Rolle sauberer Energietechnologien und erneuerbarer Energien bei der Bewältigung des ernststen Problems der Luftverschmutzung in den Städten sowie der mit dem Klimawandel verbundenen Probleme hervorgehoben. Es wurde festgestellt, dass sich die Energieeffizienz in der Region trotz einiger Erfolge insgesamt nicht verbessert habe. Es sei offenkundig erforderlich, den Energiemix der Länder durch Anreize für sauberere Technologien und durch Maßnahmen wie die Internalisierung der durch Verschmutzung entstehenden Gesundheitskosten zu ändern.

42. Die Tagungsteilnehmer unterstrichen ferner die Bedeutung regionaler und nationaler Initiativen zur Bewertung und Förderung der Energieeffizienz, der erneuerbaren Energien, des nachhaltigen Verkehrs und der Luftqualität in den Städten und betonten, wie wichtig die Einbindung aller Interessenträger sei. Eine wichtige Maßnahme bestehe darin, Zielvorgaben für erneuerbare Energien festzulegen und die dafür erforderliche Unterstützung einzuholen. Ferner wurde dazu aufgerufen, Verbundnetze zwischen den nationalen Stromleitungen herzustellen, um die Effizienz zu verbessern und eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu fördern.

VI. Wichtige Gruppen

43. Die wichtigen Gruppen tragen auch weiterhin zur nachhaltigen Entwicklung bei, indem sie ihren Sachverstand und ihr Wissen dafür einsetzen, Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu fördern, das Bewusstsein für soziale, wirtschaftliche und ökologische Fragen zu schärfen und die Fortschritte bei der Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklung zu überwachen. Ein weiterer Beitrag besteht in einer wachsenden Zahl von In-

initiativen und Maßnahmen. Das wachsende Engagement der Unternehmen und der Industrie für die nachhaltige Entwicklung beispielsweise ist ein prägendes Merkmal jüngster Tendenzen und trägt dazu bei, die Dynamik des Umsetzungsprozesses zu stärken.

44. Die Jugend spielt als Vertreter der Ziele der nachhaltigen Entwicklung und bei ihrer Verwirklichung eine immer aktivere Rolle. So organisiert das europäische Jugendnetzwerk "European Youth for Action" alljährlich eine Fahrradtour, um die Öffentlichkeit für die schädlichen Auswirkungen von Kraftfahrzeugen auf die örtliche Luftqualität zu sensibilisieren. Bei der seit 15 Jahren jährlich stattfindenden zweimonatigen Tour werden 6.000 bis 10.000 km zurückgelegt und Tausende von Menschen auf die mit der Luftverschmutzung und dem Klimawandel verbundenen Probleme aufmerksam gemacht.

45. Der zweijährliche Internationale Jugendgipfel zum nachhaltigen Stadtverkehr befasst sich schwerpunktmäßig mit konkreten Maßnahmen und bewährten Praktiken zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung, insbesondere mit international bewährten Praktiken der Stadt- und Verkehrsplanung. Er soll ferner eine Gelegenheit für den Aufbau eines Netzes führender nationaler und internationaler Sachverständiger in den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung, Verkehrsindustrie und nachhaltige Stadtentwicklung bieten.

46. Die vielfältigen Rollen der wichtigen Gruppen als Fürsprecher, Akteure und Interessenträger der nachhaltigen Entwicklung sind nach wie vor von entscheidender Bedeutung. Jüngste Erfahrungen machen außerdem deutlich, dass die aktive Beteiligung der wichtigen Gruppen an der Tätigkeit der Kommission für Nachhaltige Entwicklung dazu beiträgt, die interaktiven Diskussionen zu bereichern. An der vierzehnten Tagung der Kommission nahmen mehr als 700 Vertreter von 134 nichtstaatlichen Organisationen und anderen wichtigen Gruppen teil und trugen zur Überprüfung der Fortschritte bei, indem sie Grenzen und Beschränkungen aufzeigten und über ihre ergebnisorientierten Aktivitäten in Form von Fallstudien, gewonnenen Erfahrungen und bewährten Praktiken berichteten und sich darüber austauschten.

47. Dank fortgesetzter Bemühungen um die umfassendere Beteiligung der wichtigen Gruppen an der Tätigkeit der Kommission konnten Sachverständige der wichtigen Gruppen bei themenbezogenen Diskussionen als Podiumsmitglieder fungieren und an allen themenbezogenen, regionalen und im Zusammenhang mit den kleinen Inselentwicklungsländern abgehaltenen Diskussionen teilnehmen. Bei jeder themenbezogenen Diskussion erfolgten Beiträge von mindestens zwei wichtigen Gruppen, sodass sich die Gesamtzahl der mündlichen Beiträge der wichtigen Gruppen auf 86 belief.

48. Darüber hinaus erhielten die wichtigen Gruppen auf einer Dialogsitzung mehrerer Interessenträger die Gelegenheit, ihre Diskussionspapiere vorzustellen. Die Sitzung wurde nach Themenblöcken organisiert, zu denen Beiträge von wichtigen Gruppen sowie auch von Regierungen abgegeben wurden. Ferner trug ein Dialog auf Ministerebene dazu bei, die Rolle des Unternehmenssektors in den Bereichen Energie, industrielle Entwicklung und Klimawandel näher zu beleuchten. Minister und Unternehmensführer trugen ihre Auffassungen zu den Voraussetzungen für eine Förderung öffentlich-privater Partnerschaften und für erweiterte Beiträge des Unternehmenssektors zur Verbesserung des Zugangs zu modernen Energiediensten, zur Förderung der industriellen Entwicklung und zur Bekämpfung des Klimawandels vor. Während des Sitzungsteils auf hoher Ebene beteiligten sich alle neun wichtigen Gruppen gemeinsam mit den Ministern an einer hochrangigen interaktiven Diskussion zum Thema "Veränderungen bewirken".

49. Die wichtigen Gruppen nahmen außerdem aktiv an der Partnerschaftsmesse, dem Lernzentrum und Nebenveranstaltungen der vierzehnten Tagung der Kommission für

Nachhaltige Entwicklung teil. Ergänzend zum offiziellen Arbeitsprogramm wurde ein "Tag der Wirtschaft und der Industrie" durchgeführt, der der Rolle und den Beiträgen der Privatwirtschaft und anderer Interessenträger im Zusammenhang mit dem Themenkomplex gewidmet war und Unternehmen, Regierungen und andere Sektoren der wichtigen Gruppen zu einem informellen und dynamischen Dialog zusammenbrachte.

VII. Partnerschaften zu Gunsten der nachhaltigen Entwicklung

50. Freiwillige, mehrere Interessengruppen vereinende Partnerschaften, die auf die Erreichung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung hinarbeiten, haben sich als wichtige Ergänzung der Ergebnisse des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung erwiesen. Bis August 2006 waren beim Sekretariat der Kommission für Nachhaltige Entwicklung insgesamt 321 derartige Initiativen registriert.

51. Partnerschaften zu Gunsten der nachhaltigen Entwicklung zeichnen sich dadurch aus, dass sie ausdrücklich an die Verwirklichung der im Durchführungsplan von Johannesburg, in der Agenda 21 und/oder im Programm für die weitere Umsetzung der Agenda 21 vereinbarten weltweiten Verpflichtungen geknüpft sind. Wie jedoch auf dem Gipfel betont wurde, entbinden sie die Regierungen nicht ihrer Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen, sondern sollen die Umsetzung dadurch stärken, dass sie alle Interessenträger zusammenbringen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten können.

52. Die Kommission für Nachhaltige Entwicklung wurde vom Weltgipfel zur Anlaufstelle für die Diskussion über Partnerschaften zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung bestimmt. Auf ihrer elften Tagung im Jahr 2003 betonte die Kommission, dass Partnerschaften im Kontext des Gipfelprozesses und seiner Weiterverfolgung im Einklang mit gemeinsamen Kriterien und Leitlinien entwickelt und umgesetzt werden sollten. Die Kommission kam darin überein, dass es wünschenswert sei, Informationen über Partnerschaften zu Gunsten der nachhaltigen Entwicklung öffentlich zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck ersuchte sie das Sekretariat, Partnerschaften betreffende Informationen über eine Datenbank zur Verfügung zu stellen, auf die alle interessierten Parteien Zugriff haben.

53. Im April 2006 wurden die Website und die Datenbank, die die Kommission für Nachhaltige Entwicklung zu Partnerschaften betreibt, neu gestaltet, um die Navigation zu verbessern, die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen und den Zugriff auf neue Informationsressourcen zu Partnerschaften zu erleichtern. Zu den Neuheiten der Website gehören eine Datenbank zu Partnerschaftsaktivitäten, die nach einschlägigen Veranstaltungen abgefragt werden kann, und mit Suchfunktion ausgestattete Weblink-Verzeichnisse, Veröffentlichungen und Artikel zum Thema Partnerschaften. Auf der Partnerschafts-Website wird auch weiterhin eine breite Palette praktischer Informationen bereitgestellt, die von detaillierten Angaben zu den Modalitäten der Registrierung beim Kommissionssekretariat über Informationen zu künftigen einschlägigen Veranstaltungen, darunter Partnerschaftsmessen, bis hin zu den jüngsten Veröffentlichungen des Kommissionssekretariat über registrierte Partnerschaften zum Herunterladen reicht.

54. Im Mai 2006 organisierte das Kommissionssekretariat eine Partnerschaftsmesse, um registrierten Initiativen die Gelegenheit zu bieten, ihre Fortschritte zu präsentieren, Kontakte mit anderen Partnerschaften herzustellen, neue Partner zu finden und Erfahrungen auszutauschen. Das Programm umfasste interaktive Diskussionsrunden zum Thema "Partnerschaften in der Praxis", sowie Präsentationen und Informationsstände zu Partnerschaften. Auf der vierzehnten Tagung der Kommission wurde ferner die erste Ausgabe der CD-ROM "Partnerschaften" vorgestellt. Dieses Informations-Tool, das eine CD-Version der

Partnerschaftsdatenbank und Kopien einschlägiger Berichte und VN-Dokumente enthält, wurde in großer Zahl an die Tagungsteilnehmer verteilt.

55. In den Jahren seit dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung haben sich die auf dem Gipfel gegründeten Partnerschaften weiterentwickelt und an Umfang gewonnen. Durch die Zusammenarbeit auf allen Ebenen, die gemeinsame Nutzung der Kompetenzen und Ressourcen und die Entwicklung innovativer politischer, technischer und finanzieller Lösungen zur Überwindung der Hindernisse für die nachhaltige Entwicklung stellen diese Partnerschaften auch weiterhin ihren Einfluss und ihre konkreten Beiträge zur Verwirklichung der international vereinbarten Ziele und Verpflichtungen im Bereich nachhaltige Entwicklung unter Beweis. Fortlaufend werden neue Partnerschaften ins Leben gerufen und beim Kommissionssekretariat registriert. Die meisten registrierten Partnerschaften haben ihre Tätigkeit aufgenommen und über ihre bei Pilotprojekten und -aktivitäten erzielten Fortschritte berichtet. Gleichzeitig entwickeln sich diese Initiativen weiter, indem sie neue Partner aufnehmen und Allianzen mit anderen, in komplementären Bereichen tätigen Partnerschaften eingehen. Anerkanntermaßen gehören Partnerschaften zu den innovativsten Ergebnissen des Weltgipfels und spielen eine wichtige Rolle bei der Erfüllung der auf dem Weltgipfel eingegangenen Verpflichtungen.

VIII. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

56. **Dieser Bericht zeigt, dass auf allen Ebenen, darunter auf der lokalen Ebene, eine Vielfalt von Umsetzungsaktivitäten vonstatten geht. Erhebliche Fortschritte werden bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und dem Engagement der Unternehmen zu Gunsten einer nachhaltigen Entwicklung erzielt. Die Mitgliedstaaten, die Organisationen des Systems der Vereinten Nationen und die Akteure der wichtigen Gruppen, namentlich Industrie und Wirtschaft, sollten diese Umsetzungschiene weiter verfolgen und gleichzeitig auf raschere Fortschritte hinarbeiten.**

57. **Dazu wird der Generalversammlung empfohlen:**

a) **die Regierungen, die Organisationen des Systems der Vereinten Nationen und die wichtigen Gruppen aufzufordern, ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung zu vertiefen, indem sie ihre Anstrengungen zur Umsetzung der Agenda 21, des Programms für die weitere Umsetzung der Agenda 21 und des Durchführungsplans von Johannesburg verstärken;**

b) **die Regierungen aufzufordern, die Kommission für Nachhaltige Entwicklung auch weiterhin zu unterstützen, indem sie Aktivitäten zwischen den Tagungen organisieren, dem Sekretariat Erfolgsbeispiele, bewährte Praktiken und Fallstudien zur stärkeren Verbreitung übermitteln und die Tätigkeit der Kommission durch Beiträge zu ihrem Treuhandfonds unterstützen;**

c) **den Rat der Leiter zu bitten, über den Hochrangigen Ausschuss für Programmfragen auch weiterhin die operative Effizienz und Wirksamkeit der Mechanismen für die interinstitutionelle Zusammenarbeit, namentlich UN-Energy, bei den Folgemaßnahmen zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung zu überwachen;**

d) **die Geberregierungen und internationalen Finanzinstitutionen aufzufordern, den Entwicklungsländern gezielte finanzielle Unterstützung für ihre Bemühungen um die Überwindung der während des Überprüfungsjahrs aufgezeigten Hindernisse und Beschränkungen im Themenkomplex Energie für nachhaltige Entwicklung, industrielle Entwicklung, Luftverschmutzung/Atmosphäre und Klimawandel zu gewähren.**

Anhang

Wichtigste Aktivitäten der Mitglieder von UN-Energy

(Nach: *Energy in the United Nations: An Overview of UN-Energy Activities*, in Englisch verfügbar unter <http://esa.un.org/un-energy/>)

Name der Organisation	Wichtigste Aktivitäten
Wirtschaftskommission für Afrika	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung der Energiemaßnahmen der Vereinten Nationen in Afrika • Verbesserung der Verwaltung des Energiesektors Afrikas und der entsprechenden Politiken durch technische Hilfe bei der Ausarbeitung der Energiepolitik, die Stärkung der Humanressourcen und des Kapazitätsaufbaus und die Verbesserung der im Energiesektor durchgeführten Reformen in Bezug auf die Versorgung mit nachhaltiger Energie • Förderung der regionalen Integration im Bereich Energie • Entwicklung erneuerbarer Energien • Verbesserung des Zugangs zu Energie
Wirtschaftskommission für Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines Dialogs zwischen hochrangigen Führungskräften von Erdöl- und Erdgasunternehmen, Energieproduzenten und führenden Finanzinstitutionen innerhalb des Forums für Energiesicherheit • Unterstützung der Länder Südosteuropas, Osteuropas und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten bei der Erhöhung ihrer Energieeffizienz, der Verringerung der Energiearmut und der Einhaltung internationaler Verpflichtungen aus Umweltverträgen im Rahmen des Projekts Energy Efficiency 21
Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Beratungsdiensten und Ausbildungsangeboten • Durchführung von Kooperationsvorhaben in den Bereichen Energietechnologien, Energieeffizienz und Nutzung von Äthanol usw. sowie industrielle Entwicklung • Abhaltung von Sachverständigentagungen über die Erdölindustrie in Zentralamerika • Erarbeitung von Forschungspapieren und statistischen Berichten zur Energie • Einrichtung einer regionalen Datenbank zur Modellierung der Schadstoffausbreitung auf regionaler Ebene
Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung von Leitlinien für die strategische Planung und Verwaltung des Energiesektors und für die Integration der Politiken und Programme zu Energie und ländlicher Entwicklung • Schaffung öffentlich-privater Partnerschaften zu Gunsten der Armen, darunter im Bereich Stromversorgung • Erleichterung einer stärkeren Energiezusammenarbeit in Nordostasien

<i>Name der Organisation</i>	<i>Wichtigste Aktivitäten</i>
Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung des Regionalmechanismus zur Förderung der Nutzung von Energie im Dienste der nachhaltigen Entwicklung • Verbreitung erneuerbarer Energien im Hinblick auf die Armutsbinderung in den Mitgliedstaaten der Kommission • Durchführung von Studien zur Energieeffizienz und zum Einsatz sauberer fossiler Brennstoffe in ausgewählten Sektoren der Mitgliedstaaten der Kommission sowie zu regionalen Fortschritten bei der Nutzung von Energie im Dienste der nachhaltigen Entwicklung
Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Verbreitung von Informationen zu Bioenergieproduktion, -handel und -nutzung • Gewährung von technischer Hilfe für Mitgliedstaaten im Bereich Bioenergie • Bewertung des Carbon-Finance-Instrumentariums für die Zwecke der Bioenergieentwicklung • Zusammenarbeit mit nationalen, regionalen und internationalen Partnern
Internationale Atomenergie-Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Transfer von speziell auf die Bedürfnisse der Entwicklungsländer zugeschnittenen Energieplanungsmodellen, die alle Aspekte der Energiesystemanalyse und -planung abdecken • Veröffentlichung einer umfassenden Palette technischer Dokumente, die einen Großteil des weltweit vorhandenen Fachwissens zu allen Aspekten der Kernkraft vermitteln
Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen, VN-Habitat	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Pilot- und Demonstrationsprojekten zur nachhaltigen Energieerzeugung und -nutzung für städtische Haushalte, Gewinnung von Energie aus kommunalen Abfällen, Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor • Durchführung des Programms für städtische Energie und des Programms für städtischen Verkehr
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der nationalen politischen Rahmenbedingungen durch die Einbeziehung von Fragen der nachhaltigen Energie in den politischen Dialog über makroökonomische Reformen, die Reform des Energiesektors und die Planung der nachhaltigen Entwicklung • Förderung ländlicher Energiedienste zur Unterstützung von Wachstum und Gerechtigkeit • Förderung sauberer Energietechnologien • Ausweitung des Zugangs zur Finanzierung für nachhaltige Energie • Unterstützung von Energieinitiativen auf Landesebene durch weltweit durchgeführte Kampagnenarbeit und Analysen zur Energie im Dienste der nachhaltigen Entwicklung

Name der Organisation	Wichtigste Aktivitäten
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährung von technischer Hilfe direkt an die Länder und/oder über Vereinbarungen mit regionalen Stellen in Bereichen wie Energiepolitik, Energieplanung sowie Konzeption und Durchführung prioritärer nationaler Projekte • Stärkung der nationalen Kapazitäten und Bildungsprogramme, namentlich im Rahmen des globalen Programms für Bildung und Ausbildung im Bereich erneuerbare Energie
Umweltprogramm der Vereinten Nationen	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Programms für die Entwicklung ländlicher Energieunternehmen Bereitstellung von Frühfinanzierung mit Startkapital und technischer Unterstützung für Unternehmen, die im Bereich saubere Energie tätig sind • Im Rahmen des Partnerschaftsprogramms zur Kreditvergabe Bereitstellung von Kreditbesicherung an lokale Banken, um diese bei der Konzeption spezieller Darlehensprogramme für den Finanzierungsbedarf von Endverbrauchern zu unterstützen
Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Zusammenfassung der von den Vertragsparteien des Übereinkommens vorgelegten Berichte über nationale Politiken im Bereich Klimawandel • Unterstützung der Sachverständigengruppe für Technologietransfer, namentlich in den Sektoren Energieeffizienz und Energieversorgung
Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Kleinstwasserkraftprojekten über das von der Organisation betriebene Regionalzentrum für Kleinstwasserkraft • Durchführung von Energieeffizienzprojekten für industrielle Systeme in der lokalen Industrie
Internationales Forschungs- und Ausbildungsinstitut zur Förderung der Frau	<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung einer Geschlechterperspektive in die Erhebung und Verbreitung sektorspezifischer Informationen innerhalb der Gruppe UN-Energy • Im Jahr 2006 beabsichtigt das Institut, "Frauen und Energie" wie bereits 1989, 1990 und 1998 als zentralen Forschungsbereich vorzuschlagen, sofern die dafür erforderliche Finanzierung verfügbar ist
Weltgesundheitsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktsetzung auf drei Zusammenhängen zwischen Energie und Gesundheit: (1) Haushaltsenergie und Gesundheit, (2) Verkehr und Gesundheit, (3) Klimawandel und Gesundheit • Bereitstellung regelmäßig aktualisierter Informationen über die Zusammenhänge zwischen Haushaltsenergie, Belastung der Innenraumluft und Gesundheit • Dokumentation der Beweise für die Auswirkungen der Verkehrspolitik auf die Gesundheit und Erleichterung der landesspezifischen Analysen der Auswirkungen der verschiedenen Verkehrsoptionen • Bereitstellung von Informationen über die zahlreichen Zusammenhänge zwischen Klimaschwankungen und Gesundheit und Überprüfung der Gefahren, die durch den vom Menschen verursachten Klimawandel entstehen • Veranstaltung von Arbeitstagen zum Kapazitätsaufbau für Länder in Regionen, die besonders anfällig für den Klimawandel sind, und Beratung betreffend Möglichkeiten der Bewertung dieser Anfälligkeit und der Ermittlung von Anpassungsoptionen

Weltbankgruppe

- Gewährung von Unterstützung für erneuerbare Energien mit Schwerpunkt auf der Ausarbeitung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens zur Förderung der Märkte für diese Technologien, systematische Berücksichtigung der erneuerbaren Energien in den nationalen Strategien und Bereitstellung von Projektfinanzierung
- Gewährung von Unterstützung für Energieeffizienz mit Schwerpunkt auf der Verbesserung der Nachfragesteuerung und der Optimierung sowie auf der Schaffung wettbewerbsfähiger Märkte für Energiedienste und -technologien
- Förderung von Fortschritten bei der regionalen Energieintegration, indem die Teilnehmerländer dabei unterstützt werden, ihre Energiesicherheit und eine zuverlässige Energieversorgung auf die effizienteste und kostenwirksamste Weise zu gewährleisten
- Unterstützung der ländlichen und randstädtischen Elektrifizierung
- Durchführung der Carbon-Finance-Initiativen als Teil umfassenderer globaler Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Ausarbeitung eines langfristigen Rahmens für Investitionen in saubere Energie und nachhaltige Entwicklung

Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten

- Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere in den Bereichen Kapazitätsaufbau, Politikentwicklung und Normsetzung
- Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Erschließung von Mitteln für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz
- Durchführung von Projekten zur Förderung der Energieeffizienz durch Kapazitätsaufbau, Bildungsmaßnahmen, Energie-Audits und Gründung von Energiedienstleistungsunternehmen
- Mitwirkung als technischer Partner an den Kooperationsprogrammen zur Einführung von Effizienzstandards und Kennzeichnungssystemen für Geräte, Beleuchtungssysteme und Ausrüstungen
- Durchführung analytischer Studien zu verschiedenen Aspekten der Marktformen im Energiesektor der Entwicklungsländer und Veranstaltung von Seminaren zum Aufbau der Stromverbundkapazitäten
- Verknüpfung der Aktivitäten zur technischen Beratung mit der Grundsatzdiskussion in der Kommission für Nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel, eine starke Verbindung zwischen normativen und operativen Aktivitäten zu gewährleisten